ebenso mit grünlicher Spitze oder heller grüner wolkiger Bemalung hier und da. Am Grunde der Lippe feine Behaarung wie bei *Aëranthus grandiflorus*.

Die oberen schmäleren Partien der Sepalen, Tepalen und auch der Lippe sind viel schroffer abgetheilt von breiten Grundtheilen, als bei *Aëranthus grandiflorus*.

Ich kenne nur die cultivirte, frische Pflanze. Sie stammt wohl von Madagascar.)

(*Aëranthus rutilus*: aff. *Aërantho xanthopollinio* Rchb. f. foliis oblongo ligulatis apice inaequaliter obtuse bilobis, racemo elongato densifloro, bracteis retusis brevissimis, sepalis oblongis obtusis, tepalis sublatioribus, labello cuneato dilatato, antice trilobulo, nunc lobulis obliteratis simpliciter obtuse acuto, calcari filiformi falcato ovarium pedicellatum bene excedente, polliniis aureis. — Flores rutili tepalis ac labello albidoochroleucis. Mentum nullum.

Herr Graf Solms von Laubach sendete mir die wildgewachsene unter dem Aequator Westafrikas gesammelte Pflanze in Sprit. Cultivirt ebendaher hatte ich sie aus Portugal von Herrn Professor Henriques erhalten, später kam sie mir ebendaher von Herrn Monteiro zu, soeben von Herrn Planchon.)

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Cal. Nepeta (L.) Hffgg. Lk., Benth. DC. Pr. XII 227, Gr. God. II 664, *officinalis* v. *Nepeta* Rchb. D. Fl. 76 II!, *parviflora* Lam. 1778 Cesati etc. Comp. (Sic.), *canescens* Presl Fl. Sic. (eine zottig rauhe Varietät), *Thymus Nepeta* Sm. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), *Melissa Nepeta* L. sp. pl. Blumenkrone 1 cm. lang, hellblauviolett, Röhre allmählig erweitert, Kelch sehr kurz flaumig oder fast kahl, Kelchschlundhaare etwas vorstehend, Blätter kurz, breit, nebst dem Stengel flaumig weichhaarig, von sehr kleinen Zähnen gekerbt gesägt. Die Pflanze

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0384-7

stimmt vollkommen mit der Diagnose Kerner's in Vegetat., nur sind die Blätter meist stumpf; *adscendens* Jord. unterscheidet sich von ihr nach Kerner durch plötzlich erweiterte Blumenkrone, auf den Nerven steif behaarte Kelche, nicht vorstehende Schlundhaare, rauhhaarige Blätter und Stengel.

Auf sonnigen Abhängen, an Zäunen, zwischen Buschwerk vom Meere bis über 1000 m. äusserst gemein, besonders var. *α. genuina*: Um Liccia, Saraceno, S. Guglielmo, Barraca, im Bosco (Herb. Mina!), Roccella, Cefalù, Castelbuono, Polizzi, Geraci, Isnello, Dula, Ferro etc.! var. β. *micrantha* Guss. um Castelbuono! Mai—October ♃.

Cal. silvatica Bromf. Kerner Veget., DC. Pr. XII 228, Cesati etc. Comp. (non Sic.), *officinalis* Mnch. W. Lge. II 412, Gr. God. II 663, *offic. α. vulgaris* Rchb. D. Fl. 75 II!, *Melissa Calamintha* L., *Thymus Calamintha* Sm. Guss. Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.). Wenig verzweigt, Blätter grösser, selbst die blüthenständigen ziemlich gross, von grossen, dreieckigen Zähnen grob gesägt, Cymen zusammengezogen, kürzer, als die Blätter, die seitlichen Aeste derselben sehr kurz, höchstens so lang, als die stützenden, linealen Bracteen, Blüthen daher gebüschelt, Kelche etwas glänzender, die unteren Kelchzähne fast von der Länge des Kelches und deutlich länger, als die oberen, Krone bei 16 mm. lang. — *menthaefolia* Host (Littorale!) unterscheidet sich von ihr durch den grauen, dichten Ueberzug der Blätter, den robusten Habitus, die glanzlosen Kelche, die kürzeren, über die oberen nicht hinausragenden, unteren Kelchzähne und kleineren, dichter gedrängten Blüthen. Beide unterscheiden sich von den vorigen leicht durch die grossen, grob gesägten Blätter und die kürzeren, ärmer blüthigen Wirtel.

In Castanienhainen S. Guglielmos ob Castelbuono (c. 600 m.) selten (Herb. Mina com. spec.!, H. Guss.!). Juni—August ♃.

Clinopodium vulgare L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), *Calamintha Clinopodium* Benth. in DC. Pr. XII 233, Gr. God. II 667, Rchb. D. Fl. 73 I!, W. Lge. II 416, Cesati etc. Comp. (Sic.).

An Zäunen, Waldrändern, buschigen, steinigen Abhängen vom Meere bis 1900 m. sehr gemein: Castelbuono, S. Guglielmo, Bosco (!, Herb. Mina!), Cefalù, Isnello, Ferro, selbst noch von den Fosse zum Pizzo Antenna! Mai—August ♃.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0385-3

Melissa officinalis L. Presl fl. sic., Guss. Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 668, Rchb. D. Fl. Tfl. 160 var. *α.*!, W. Lge. II. 417, Benth. in DC. Pr. XII 240.

An feuchten, buschigen Abhängen, in Hainen der höheren Tiefregion häufig: *α. genuina* um Collesano (Guss. Syn. et Herb.!), Castelbuono, Polizzi (Guss. Syn.), Isnello, in Nusspflanzungen um Polizzi s. hfg.!; β. *altissima* S. Sm. um Dula, S. Guglielmo (!, Herb. Mina!), Pollina, Scunnitu (H. Mina!). Juni, Juli ♃. 300—800 m.

Glechoma hederacea L. Guss. Prodr., Syn., Bert. Fl. It. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 40 I II!, W. Lge. II 434, *Nepeta Glechoma* Benth. Cesati etc. Comp. (non Sic.).

In Gärten um Castelbuono (Herb. Mina!). Guss. kennt sie nur von Berghainen Valdemones. März, April ♃.

Ueber *Melittis: M. albida* Guss. unterscheidet sich von *Melissophyllum* durch ganz weisse Blüthen, bedeutend kleinere Kelche (ca. 1 cm. lang), kaum kleinere Blüthen (nebst Kelch 3 cm.), bedeutend kleinere, länglich elliptische (nicht ovale), nebst Stengel und Kelch stark rauhhaarige Blätter; besonders aber differiren die Kelchzähne: bei *Melissophyllum* sind sie meist bedeutend breiter als lang, stumpf mit kurzen Spitzchen, bei *albida* aber dreieckigeiförmig, etwas länger, als am Grunde breit (die unteren seitlichen 2·6 mm. breit, 3 mm. lang, der oberste, aus zweien verwachsene 6 mm. breit, 7 lang); *nivea* Kerner aus Südtyrol, die ich vom Autor zahlreich erhielt und selbst in Menge sammelte, ist ebenfalls weissblüthig, die Originalexemplare aus der Umgebung Bozens sind aber noch bedeutend kahler, als selbst *Melissophyllum* ist, Kelche und Blätter grösser, dünn, etwas glänzend, letztere ebenfalls meist glänzend, Kelche und Kronen von der Grösse des *Melissophyllum*, erstere meist über 1·5 cm. lang, Kelchzähne aus sehr breitem Grunde fein zugespitzt. — Aber Kahlheit, Dünne und Glanz der Blätter und Kelche sind nur Standortsmodification, denn südlich von Bozen (um Roveredo, Fiume, am M. Baldo, Gardasee!) traf ich die Pflanze in der Blattgrösse, Textur und Behaarung völlig identisch mit der Pflanze Siziliens, und als einziger Unterschied blieben die um $^1/_5$ grösseren Kelche mit aus breiterem Grunde gewöhnlich fein zugespitzten Kelchzähnen und selbst diese Un-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0386-9

terschiede sind nicht allzu konstant; nach Guss. variirt die Pflanze Siziliens in der Blattbreite, Behaarung, und nach meinen italienischen Beobachtungen ist selbst die Blüthenfarbe kein zuverlässiges Merkmal; denn am Gardasee fand ich neben der häufigen *nivea* auch Uebergänge in die rothblühende *M. Melissophyllum* und am M. S. Angelo bei Neapel traf ich ausser solchen zwitterfärbigen Ex. auch Exemplare, die mit der Kelchform und Blüthenfarbe der *M. Melissophyllum* die kleinen länglichen Blätter und die starke Behaarung der *albida* vereinigten; da nun nach Rchb. D. Fl. die Kelchform bei *Melittis* überhaupt sehr variabel ist, so wird man *albida* wohl am besten als eine weissblühende, in Folge des südlichen Klimas kleiner blättrige und stärker rauhhaarige Varietät der *M. Melissoph.* betrachten.

Melittis Melissophyllum L. v. *albida* (Guss.), *M. Melissophyllum* L. Bert. Fl. It. (Sic.), Presl Fl. Sic., Cesati etc. Comp. (Sic.), Rchb. D. Fl. Tfl. I! (die Hauptform), *M. albida* Guss. Pr., Syn. et * Herb.!

In lichten Bergwäldern, besonders unter Kastanien und Eichen (500—1300 m.) nicht selten: Castelbuono, Ponte Capello, Passo della Botte, Passo di Vaneddi (Herb. Mina comm. spec.!), Wald von Roccella (Herb. Guss.!), unter Kastanien bei S. Guglielmo und gegen den Bosco empor (!, Herb. Mina!). Mai, Juni ♃.

Moluccella spinosa L. Guss. Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Benth. DC. XII 513, W. Lge. II 461, *Chasmonia incisa* Presl fl. sic.

An felsigen und steinigen Kalkabhängen der Tiefregion selten: Buonfornello (Guss. Syn.), Scillato unterhalb Polizzi (Ucria, Gasparrini in Guss. Syn. et Herb.!, Porcari Cat.). Mai, Juni ⊙.

Lamium amplexicaule L. Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 679, Rchb. D. Fl. 3 II!, W. Lge. II 435.

Auf Feldern und in Gärten der Tiefregion, aber auch auf steinigen Abhängen der Wald- und Hochregion sehr gemein (0—1950 m.): Kulia, Pedagni, Monticelli, Milocco, Piano della Battaglia (!, Herb. Mina!), Cefalù, Cava, von Ferro zum Passo della Botte, am Pizzo Antenna und Palermo! Februar—Juni

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0387-5

⊙. Var. *β. clandestinum* Rchb. Ic. pl. rar. 950!, auch in Sizilien einheimisch, wurde im Gebiete noch nicht gefunden.

Lam. bifidum Cyr. pl. rar., Guss. Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 679, Benth. XII 507. Variirt: *α. genuinum.* Krone deutlich sichtbar; hieher Rchb. D. Fl. 5 II!, β. *cryptanthum* (Guss.), *L. cryptanthum* Guss. ind. sem. 1826, Rchb. Ic. pl. rar. 949, VIII Cent.! *bifidum β. clandestinum* Benth. DC Pr. XII 508. Krone im Kelche eingeschlossen; sonst kein Unterschied!

An feuchten, krautigen Bergabhängen, auch in Gärten und Hainen, nicht häufig (500—900 m.?); *α.*: Madonie (Guss. Syn.), Bosco di Castelbuono, Gärten um Castelbuono (Mina in Herb. comm. spec.! et Guss. Syn. Add.), Raine um Cava und Monticelli!; var. β.: Madonie (Gasparrini in Guss. Syn.), Madonie et Busambra (für beide Standorte zusammen nur 1 Ex. im Herb. Guss.!). März—Mai ⊙.

Lam. flexuosum Ten. fl. nap., Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), Gr. God. 682, W. Lge. II 437, Rchb. Ic. pl. rar. VIII 948!, D. Fl. 5, I!

In Bergwäldern der Nebroden (und Nordsiziliens) selten: Um Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add.), im Bosco Montaspro ob Isnello! Mai, Juni ♃.

Lam. pubescens Sibth. ex Benth. Lab. et DC. Pr. XII 511, Guss. Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), *rugosum* S. Sm. Prodr.!, Guss. Pr., Presl Fl. Sic., Cesati etc. Comp. (Sic.), non Ait.

In Hainen, Wäldern, an feuchten, schattigen Abhängen von 600 m. bis zur obersten Buchengrenze (c. 1900 m.), besonders in der Hochregion sehr verbreitet: Monte Scalone, Barraca, Castelbuono, Mandirazza (Herb. Mina!), Castagneti di S. Guglielmo, Piano della Battaglia s. gemein, auch var. *foliis vittatis* (!, Herb. Mina!), Castelbuono et Madonie (Herb. Guss.!), Monticelli, Milocco, von Ferro auf die Hochspitzen, bes. des Pizzo Antenna und Palermo! April—Juli ♃. Kalk, Sandstein.

Stachys silvatica L. Guss. Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 10 II!, W. Lge. II 1242, Gr. God. II 688 und *β. glabrata* Guss. mit kahlen Kelchen und Bracteen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0388-0

In schattigen Hainen und Bergwäldern der Tiefregion und Kastanienzone nicht selten: „Madonie (Presl), Polizzi, Gibilmanna ob Cefalù, Castelbuono (Parlat.)“ Guss. Syn., S. Guglielmo ob Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Guss. et Mina!), Feudo Madonie (Lojacono Cat.). Juni, Juli ♃.

St. dasyanthes Raf., Guss. * Syn. et * Herb.!, Cesati etc. Comp. (Sic.), *cretica* Guss. Pr., non L., *germanica* Bert. Fl. It. quoad pl. sic., Benth. Lab. et DC. Pr. XII 465 q. pl. sic., non L. Vide Strobl: Flora des Etna in Oest. bot. Zeitschr. 1883.

An Waldlichtungen, steinigen, buschigen Abhängen, in Hainen und Wäldern der Bergregion (600—1800 m.) sehr verbreitet, selten in der Tiefregion: Madonie, Isnello (!, Guss. Syn.), Piano dei Favari (H. Guss.!), Piano di Bissini, Valle di Pietrafucili, di Atrigni, M. Scalone (H. Mina!), Pizzo Antenna, Ferro (!, H. Mina!), Serra di Quacella, Valle di Savuca (Porcari Cat.), Bosco ob S. Guglielmo bis Cacacidebbi, von Gonato bis zum Passo della Botte, vom Montaspro bis zur Regione Colla, von Polizzi nach Petralia, Bocca di Cava, Piano della Battaglia etc.!; eine fast nur flaumhaarige Varietät, die Form der Tiefregion: Bosco di Tordiemi bei Cefalù (Parl. in Guss. Syn.), eine var. mit kahlem Kelchschlunde: Piano dei Favari (Herb. Guss.!). Juni, Juli ♃.

+ *St. hirta* L. Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 12 I!, W. Lge. II 443, Gr. God. II 691, *Tetrahitum hirtum* Hff. Presl fl. sic.

Auf Fluren und krautigen Abhängen Siziliens (Guss. Syn. et Herb.!), um Palermo, Girgenti etc. häufig!, wahrscheinlich auch um Cefalù und Finale anzutreffen. März—Mai ⊙.

Stach. arvensis L. sp. pl. 814, Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Todaro fl. sic. exs. Nro. 378!, Gr. G. II. 689, Benth. in DC. Pr. XII 477, Rchb. D. Fl. 11 I!, W. Lge. II 442. var. *colorata* (Presl) Strobl l. c.

Auf Feldern, krautigen Rainen und Wegrändern der Tiefregion bis 600 m. häufig: um Castelbuono (!, Guss. Syn. Add., Herb. Mina!), S. Ippolito, S. Paolo, S. Guglielmo (Herb. Mina!), Finale! März—Mai ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0389-9

Ballota alba L. sp. pl. II 814, Strobl l. c. *foetida* Lam. Guss. * Syn. et * Herb.!, Gr. God. II 695, Rchb. Ic. pl. VIII 1041!, *nigra* Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Benth. in DC. Pr. XII 520 p. p., *nigra α. foetida* W. Lge. II 446, Rchb. D. Fl. 17 I, II!

An Zäunen, wüsten Stellen, steinigen Abhängen, Wald- und Wegrändern vom Meere bis 800 m. gemein, meist var. *β. foetida* Lam. (Blüthe rosenroth). Um Castelbuono überall (!, Herb. Mina!), um Dula, Passoscuro, Bocca di Cava, Polizzi, Geraci!, auch noch bei der Pietà (1000 m.); var. *α.* (Blüthe weiss) um Castelbuono (Guss. Syn. et Herb.!). April—Oct. ♃.

Ball. saxatilis (Raf. als *Marrubium* 1800!), Guss. Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), *rupestris* (Biv.) Vis., Cesati (Sic.), *Marrubium hispanicum* Ten., Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., non L., *rupestre* Biv. man. II (1814), *Ball. italica* Benth. in DC. Pr. XII 519 (1848). Vide Strobl l. c.

Auf trockenen, steinigen oder felsigen Abhängen der Tiefregion bis 600 m. nicht selten: Castelbuono (Herb. Guss.!), Culia (Herb. Mina!), Feudo Madonie (Lojacono Cat.), Bocca di Cava, Isnello, um den Burgfelsen von Cefalù hfg.! April—August ♃. Auch um Catania, Bronte!, Palermo (Todoro fl. sic. exs. No. 1211!) etc.

Marrubium vulgare L. sp. pl., Presl Fl. Sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Benth. DC. Pr. XII 453, Gr. G. II. 699, Rchb. D. Fl. 23 I!, Todaro fl. sic. exsicc.!

An wüsten Stellen und Wegen, besonders in der Nähe der Ortschaften vom Meere bis 1000 m. gemein; var. *α. genuinum:* Um Castelbuono überall, Petralia (Herb. Mina!), Bocca di Cava, Isnello, Polizzi, Gangi, Geraci, Cefalù!; var. *β. villosum* m. Fl. des Etna um den Burgfelsen von Cefalù mit var. *α*!; jedenfalls ein Uebergang zu *apulum* Südsiziliens und Apuliens. März—Juli ♃.

Phlomis herba venti L. Presl Fl. Sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. G. II. 696, W. Lge. II. 447.

Auf lehmigen Feldern und Hügeln der höheren Tief- bis Waldregion (600—1400 m.) stellenweise gemein, z. B. von Po-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0390-3

lizzi zu den Favare di Petralia, um Gangi!, um Petralia, Mandarini, Polizzi (Herb. Mina et Guss.!), Collesano (Herb. Guss.!); im Herb. Mina selbst vom Pizzo delle case!? var. *albiflora* von der Portella del Vento in Cat. Mina angeführt. — var. *β. hypoleuca* Presl. fl. sic. 1826 (Blätter unterseits weisszottig) = *β. tomentosa* Bss. W. Lge.? fehlt im Gebiete und ist auch Gussone unbekannt. — Mai—Juli ♃.

Sideritis sicula Ucria, Guss. Pr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp. (Sic.), Benth. in DC Pr. XII 439. *brutia* Presl fl. sic., vix Ten. fl. nap. Bracteen und Kelchzähne dichter spinnwebig wollig und weniger deutlich genervt, als an *brutia* Ten. (Gargano Porta!, M. Morrone Levier!), auch nicht in eine lanzettliche, schmale Stachelspitze veschmälert, ebenso die grossen Stützblätter etwas weniger lang zugespitzt; es existiren also doch einige, wenn auch minutiöse Unterschiede; Benth. und Cesati vereinigen beide; *sicula* W. Lge. II 451 scheint wegen der „lanzettlich pfriemlichen, etwas dornigen Kelchzähne" zu *brutia* zu gehören. — *Empedoclia montana* * Raf. Car.

Auf steinigen und felsigen Abhängen der Hochregion stellenweise sehr häufig, selten tiefer herab (1500—1950 m.): Madonie (Guss. Syn.), Serra di Suoglio, Cozzo di Spinapulece (Herb Guss.!), M. Scalone, Serre Quacella, Ferro, Pizzo delle case (Herb. Mina!), Costa lagnusa (Cat. Mina), von Cacacidebbi zum Pizzo Antenna, von den Fosse zum Pizzo Palermo, vom Piano della Battaglia auf die umliegenden Höhen! Mai—Juli ♃. Kalk; fehlt anderswo.

Sid. romana L. Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 697, Rchb. D. Fl. 25 I!, DC. Pr. XII 445, W. Lge. II 459.

Auf trockenen Rainen, dürren Feldern und steinigen Bergabhängen vom Meere bis auf die höchsten Spitzen (1930 m.) sehr verbreitet: Castelbuono, Roccazzo, Monticelli, Gonato (Herb. Mina!), um Cefalù, Isnello, Region Milocco, von Ferro zum Passo della Botte, vom Piano della Battaglia zum Pizzo Palermo und Antenna! Wahrscheinlich gehört hieher auch „*Sid. montana* L.", die von Ucria in den Nebroden-Bergen angegeben ist. April—Juni ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0391-9

Scutellaria peregrina L. sp. pl. 836, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Rchb. D. Fl. 56 III! Strobl l. c.

An steinigen und felsigen Bergabhängen, auch zwischen Buschwerk, unter Buchen und Kastanien von 900—1700 m. sehr verbreitet: Madonie (Guss. Syn. et Herb.!), S. Guglielmo (Mina in Guss. Syn. Add.), Monticelli, Bocca di Cava, Region Milocco, Roccazzo, Castagneti di Batia (!, Herb. Mina!), am M. Scalone, von den Nusshainen Polizzi's bis zur Pietà (!, Herb. Guss.), von Ferro zum Passo della Botte, um den Pizzo delle case und dell' Antenna!; var. *floribus albidis*: Bocca di Cava (Mina in Herb. Guss.!). Mai—Juli ♃, Kalk. Auch im übrigen Sizilien. Hieher gehört auch wahrscheinlich die von Ucria in den Nebroden angegebene *Scut. alpina* L.

Scut. Columnae All. Fl. Ped. Tfl. 84!, Presl Fl. Sic., Biv. cent. II, Guss. Pr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., (von Castelbuono von Parl.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 701, DC. Pr. XII 419, Rchb. D. Fl. 56 I!

In Berghainen Nordsiziliens, auch der Nebroden, aber selten: Castelbuono (Guss. Syn.), zu S. Guglielmo ob Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina et Guss.!). Mai, Juni ♃.

Prunella vulgaris L. Guss. Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. var. *α.* (non Sic.), Gr. God. II 703, Rchb. D. Fl. 22 II!, W. Lge. II 464, *vulg.* β. *vulgaris* Benth. in DC. Pr. XII 410.

Auf feuchten, grasigen oder buschigen Abhängen, zwischen Adlerfarren, in Haiden, Hainen und Wäldern von 300—1200 m. sehr häufig: Um Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add.), von S. Guglielmo bis hoch hinauf zum Bosco (!, Herb. Mina!), im Bosco Montaspro, in Nusshainen Polizzi's, gemein in der Haide des S. Angelo ob Cefalù! April—Juli ♃.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Martius, Flora Brasiliensis.

Fasc. 1 und folgende

kauft und erbittet Offerten direct p. Post:

J. Volckmar, Hospitalstrasse 10 Leipzig.

Redacteur: **Dr. Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03548-0392-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 382-390